

## Letzter Gang 2007

Der Dokumentarist hat noch einmal zur Kamera gegriffen als man darüber sprach, dass die Hallen des früheren Presswerkes an der Dresdner Straße entkernt werden.

Seit der Verlagerung der „Kunststofftechnik Sachsen GmbH“ wie die Firma inzwischen hieß, nach Pirna, sind zwei Jahre vergangen. Die Produktionshallen, Nebenanlagen und Verwaltungsgebäude standen seitdem im wesentlichen leer. Wie zu erwarten, kam es zu den ersten Einbrüchen und mehrmals musste die örtliche Feuerwehr offensichtlich gelegte Brandherde löschen. Der große Sturm „Kyrill“ hinterließ deutliche Spuren an den Dachflächen und deren Folgen in den Gebäuden kann man sich denken.

Die spezifische Nutzung der Hallen bedingte es, dass in den eigens dafür eingebrachten Versorgungskanälen eine enorme Menge von Rohrsystemen, Kabeln und Leitungen installiert waren – also eine attraktive Quelle zur Schrottergewinnung, die inzwischen hohe Preise verspricht.

Wie die Aufnahmen zeigen, ist man mit großer Intensität vorgegangen und so bleiben von den Hallen nur noch die äußeren Betonelemente und die Einbauten. Es drängt sich die Frage auf, ob mit intensiver Untersuchung nicht eine sinnvolle andere Nutzung eventuell auch im territorialen Interesse möglich ist? Aber wer engagiert sich schon dafür? Was aus einer solchen Situation entsteht ist am Zustand der Reste des ehemaligen Betonwerkes zu erleben.

Die Anzahl der ehemaligen „Presswerker“, die den Aufbau des Betriebes miterlebt und gestaltet haben ist inzwischen gering geworden. Von denen, die hier ihren Beruf erlernten und ihre Arbeitstätigkeit verrichteten gibt es schon noch eine größere Anzahl. Für sie können die Zeitdokumente Lebenserinnerungen sein, für Interessierte jüngerer Generationen vielleicht auch Quellen der Geschichte. So möchte sich der Dokumentarist verstanden wissen.

Copyright: Werner Biscop (1929 – 2010)